

## Protokoll

### vom 8. Treffen

Samstag, 4. Februar 2023

## Initiative Zukunft in Freiheit

Das Thema für das Treffen am vergangenen Samstag, 4. Februar war ein zeitaktuelles. In der Einladung wurde es von mir folgendermaßen formuliert: „Deutschland und Europa befinden sich in einer Wirtschaftskrise. Schon bald könnte unser ganzes Geld nichts mehr wert sein, es könnten Mangelzustände bei der Energieversorgung eintreten, die jeder Einzelne zu spüren bekommen könnte und es bestehen ja jetzt schon erhebliche Lieferengpässe für Waren, wie beispielsweise Baumaterialien oder Medikamente. Es kommt damit das Thema des Wirtschaftens auf den Plan.

### Wie könnte ein ideales Wirtschaften aussehen?

Das Wirtschaften wird ideal, wenn es unter dem Zeichen der Brüderlichkeit, Geschwisterlichkeit steht. So kommen wir vom Individuum, vom Ich (wurde im vorletzten Treffen behandelt), zur Begegnung, zum Du (Das Ideal der Begegnung war Thema des letzten Treffens) und nun, am 4.2.2023 zur gesamten Gesellschaft, zur Brüderlichkeit. **Was kann Brüderlichkeit eigentlich sein?** Wie können wir, wohlgemerkt - wie immer - nicht aus dem persönlichen Gemüt oder Geschmack, sondern aus der Steuerung des freien Ichs hin zu universellen Idealen, unsere Haltung zum Thema *Wirtschaften* aufbauen und ausrichten? Wie können wir eine Mitte finden zwischen gierigem Egoismus und asketischer Selbstaufgabe? Was erscheint für die Menschheit als Ganzes gesehen angemessen?“

Wir waren 5 Personen und widmeten jeder Frage etwa 15 Minuten. Danach kamen wir mit Hilfe der 4. Seelenübung aus dem Buch „Übungen für die Seele“ von Heinz Grill zur Annäherung an die seelisch-geistige Dimension von Begriffen dem Begriff der Brüderlichkeit/Geschwisterlichkeit näher und sammelten unsere Antworten wieder an der Tafel. Es war ein sehr anregender, lebendiger und harmonischen Austausch. Letzter Programmpunkt war dann eine gemeinsame Meditation zu einem Satz aus der Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, Artikel 1:

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. (Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen sich zueinander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.“)

Auch wenn es sich nicht um einen Satz aus einer heiligen Schrift handelt kann man ihn in den Bewusstseinszustand der Konzentration führen und damit eine tiefere Erkenntnis vorbereiten.

Das Treffen endete pünktlich und entspannt um 18.00 Uhr.

Hier die Antworten, die wir an der Tafel zu den entsprechenden Fragen gesammelt hatten:

### 1. Wie kann man allgemein seine Haltung zum Thema Wirtschaften ausrichten?

- Umsatzsteigerung, jedes Jahr mehr erwirtschaften
- So viel Gewinn wie möglich für so wenig Einsatz wie möglich
- Ohne irgendeinen Einsatz so viel wie möglich nehmen, gar keine Gegenleistung
- Stehlen, Ausräubern, Ausbeutung
- Betrug oder sogar den anderen absichtlich schädigen. Zum Beispiel Rufschädigung, Sabotage,
- mit oder ohne Sadismus, also mit Freude daran. Aus eigener Langeweile andere leiden lassen.
- Für andere arbeiten, anderen wertschätzend zuarbeiten, damit sie gut weiter arbeiten können.
- Rhythmisch zusammenarbeiten, alle zu einem bewussten, idealen Ziel
- Einen gemeinsamen Gedanken verwirklichen, zum Beispiel „beste Qualität“

- Wahrnehmung des Ganzen, des Umfeldes und richtige Proportionen schaffen (Güter gerecht verteilen) Z.B. Industrieländer – Entwicklungsländer, Arme – Reiche in einem Land...
- Was da ist, muss für alle reichen

## 2. Wie können wir eine Mitte finden zwischen gierigem Egoismus und asketischer Selbstaufgabe?

- Zunächst bemerken, wahrnehmen in welche Richtung ich selbst tendiere
- Man muss die Mitte bewusst herstellen. Man braucht dazu Aktivität in der Seele, denn von selbst bleibt man nicht in der Mitte. Man kann das an der Yoga-Asana „Der Baum“ gut erleben.
- Wie komme ich in die Mitte? Bereit sein, sich selbst zu erkennen, sich zu ändern
- Es benötigt Ich-Aktivität, Ich-Führung
- Programm bei Sai Baba:“ Sealing on desire“. Die eigenen Bedürfnisse erst einmal wahrnehmen und dann eventuell begrenzen, die Wünsche, das Begehren begrenzen.
- Sich fragen, ob man durch das Begehren etwas kompensiert. Die Kompensation erkennen.

## 3. Was erscheint für die Menschheit als Ganzes angemessen?

- Zentralistische Steuerung der Weltwirtschaft, z.B. nach kommunistischem Muster
- Zentralistische Steuerung wie im alten Ägypten durch eine Art Pharao bzw. einen weisen, neutralen, objektiv selbstlos und geistgerfüllt handelnden Staatslenker mit ehrlichen, loyalen, echte Brüderlichkeit lebenden Mitarbeitern.
- Zusammenarbeit der Konsumenten mit den Bauern, Bedarf ermitteln, Bauern vorab bezahlen
- Assoziationen bilden nach dem Prinzip der sozialen Dreigliederung von Rudolf Steiner
- SOLAWI, grüne Kiste, Beispiel Reingoldshausen.

Der 3. Punkt fiel uns am schwersten. Sicher gibt es schon einige Konzepte für eine idealere Wirtschaftsform, aber wie können die Güter und das Geld weltweit gerecht geregelt und verteilt werden?

Wie würde es aussehen in Deutschland oder in der ganzen Welt, wenn das Wirtschaftssystem nach dem Grundsatz gesteuert werden würde, der von Heinz Grill (12/2022) vorgeschlagen wurde:

*„Alles Geld und alles Güter dienen der seelisch-geistigen (kulturellen und sozialen) Entwicklung?“*

## Empfindungsentwicklung zum Begriff „Brüderlichkeit“

1. Alltägliche Bedeutung
2. Gehobene, wissenschaftliche und seelische Bedeutung, positive und negative Form
3. Bestmögliche, seelisch-geistige, philosophische Bedeutung und Zukunfts-Ideal des Begriffs

Wir tauschten uns zu den Fragen aus und nahmen einige Inhalte aus Wikipedia zur Kenntnis:

### Zu 2.

Gehobene, wissenschaftliche und seelische Bedeutung, positive und negative Form

Aus Wikipedia:

**Brüderlichkeit** (von „Bruder“), heute auch geschlechtsübergreifend **Geschwisterlichkeit**,<sup>[1]</sup> bezeichnet das tatsächliche oder angestrebte soziale und solidarische Verhalten in einer Gruppe oder Gemeinschaft, die nicht auf Verwandtschaft oder Heirat gründet, sondern auf einem

freiwilligen Zusammenschluss von Personen. Ihre gleichgestellten Beziehungen zueinander werden durch eine gegenseitige „Verbrüderung“ geschaffen, die unterschiedliche Formen haben kann. Obwohl *Brüderlichkeit* im wörtlichen Sinne Frauen nicht einbezieht, bezog sich das Wort auch früher schon stellenweise auf Personen beider Geschlechter. In Bezug auf Frauensolidarität wird auch **Schwesterlichkeit** verwendet. In fast allen Kulturen der Welt ist das Ideal der Brüderlichkeit bekannt, im weitesten Sinne schließt es die Würde und die Gleichberechtigung aller Menschen ein, die Menschlichkeit, die Barmherzigkeit, den Pazifismus und auch die Feindesliebe (vergleiche *Bruder* als weltweiter Ausdruck für Freundschaft).

Der Gedanke der Brüderlichkeit stammt aus der [Philosophie der Stoa \(ab 300 v. Chr.\)](#) und dem Judentum, und wurde aus dem Judentum ins Christentum übernommen. Die Brüderlichkeit wird mit der gemeinsamen Abstammung von *einem* Vater begründet (Patrilinearität). Im Gegensatz zum nicht-personal gedachten Gott-Vater-Begriff der Stoa wird jedoch Gott, der Vater (JHWH) als personales Gegenüber vorgestellt, das beispielsweise zu seinem auserwählten Volk spricht. Die Vaterschaft des Gottes im Christentum wird zu einer im menschengewordenen Sohn Jesus Christus vermittelten Vaterschaft, die die brüderliche Einheit im Sohn Gottes einschließt. Jesus von Nazaret selbst lehrte die Brüderlichkeit im Gebot der Nächstenliebe.

## Brüderlichkeit der Stoa

Der Brüderlichkeitsbegriff in der Stoa beruht auf einem ursprünglichen, mythologischen Naturbegriff. Im Himmel wird eine welterzeugende Kraft gesehen, die zusammen mit der „Mutter Erde“ alles Leben der Welt erwirkt. In diesem Sinn kann dann der Himmel „Vater“ der Menschen heißen. Platon sieht in der ewigen transzendenten Idee des Guten den Vater und Herrn, aber deren Persönlichkeit bleibt zweifelhaft. Von einer persönlichen Beziehung zu den Geschöpfen der Welt kann keine Rede sein. Die Lehre von der Vaterschaft ist hier eine Umdeutung des alten Mythos von Zeus und Hera. Die Götter bilden lediglich die Spitze eines erhabenen Kosmos. Von einem persönlichen, zürnenden, sorgenden, verzeihenden Vater-Gott findet sich in der Stoa keine Spur.

## Christliche Brüderlichkeit

Die Einswerdung mit Christus schließt die Einswerdung der Christen untereinander ein und bedeutet so die Aufhebung der trennenden natürlichen geschichtlichen Grenzen.

„Ihr aber sollt euch nicht Rabbi nennen lassen; denn nur einer ist euer Meister, ihr alle aber seid Brüder.“

– [Matthäusevangelium \(23,8\)](#)

Damit wird der große Hauptunterschied, der bisher die Welt unüberwindlich geteilt hatte, hinfällig. Der Unterschied zwischen Israel und den Heiden, zwischen Rein und Unrein, zwischen Auserwählten und Nicht-Auserwählten. Über alle ständisch-hierarchischen Ordnungen natürlich-geschichtlicher Grenzen hinweg herrscht nun der christliche Bruderbegriff.

## Aufklärung und Menschenrechte

Brüderlichkeit war einerseits (als **Fraternité**) eine der Kampfpaparen der Französischen Revolution, während die spätere Arbeiterbewegung überwiegend den Begriff der Solidarität verwendete. Andere sehen in der Brüderlichkeit eher eine ethische Tugend, die zu Friedfertigkeit, zu Toleranz, zu Versöhnung mit dem Feind und zu Hilfsbereitschaft führt. In diesem Sinne ist sie verwandt mit dem Begriff der Verbundenheit. Jeden März feiern in diesem Sinne viele Millionen Menschen die Woche der Brüderlichkeit mit Projekten und Veranstaltungen. Auch in die *Erklärung der Menschenrechte* der [Vereinten Nationen](#) floss der Gedanke der Brüderlichkeit ein. Er wird im ersten Artikel erwähnt, wo es heißt:

„Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen sich zueinander im Geiste der Brüderlichkeit begegnen.“

## Brüderlichkeit im Marxismus

Im Marxismus findet wieder eine Unterscheidung zweier ethischer Zonen statt. Die Menschheit ist hier in einen historischen Gegensatz von Kapital und Proletariat zerfallen: Im Klassenkampf schließt die Bruderschaft der einen die Feindschaft gegen die anderen ein. Erst die Überwindung der Klassengesellschaft, die kämpferische dialektische Aufhebung von (materieller) Ungleichheit und Unterdrückung in der sogenannten klassenlosen Gesellschaft, soll die „wahre“ Einheit der Menschheit herstellen.

## Woche der Brüderlichkeit

Die Woche der Brüderlichkeit ist eine nach amerikanischem Vorbild seit 1952 jährlich im März stattfindende Veranstaltung. Sie wird vom Deutschen Koordinierungsrat der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit ausgerichtet. Sie hat den jüdisch-christlichen Dialog und die Aufarbeitung des Holocaust zum Ziel. Im Rahmen der Veranstaltung wird seit 1968 die Buber-Rosenzweig-Medaille verliehen. Schirmherr ist der jeweilige Bundespräsident.

## Siehe auch

- [„Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit!“](#) (politischer Wahlspruch)
- [Blutsbruderschaft](#) (nachgeahmte Blutsverwandtschaft)
- [Brüderschaft trinken](#) (freundschaftliches Ritual)
- [Bruderschaften/Schwesternschaften](#) (organisierte Gemeinschaften)
- [„Brüderlichkeit und Einheit!“](#) (Devise des Bundes der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien)
- [Kongregation der priesterlichen Brüderlichkeit](#) (katholische Ordensgemeinschaft)
- [Soziale Dreigliederung](#) (Rudolf Steiner: Brüderlichkeit im Wirtschaftsleben)

## Zu 3.

Wir kamen bei der Frage der Zukunft des Begriffes, der idealsten Ausprägung unter Berücksichtigung aller Ebenen (Körper, Seele und Geist) überein, dass ein gemeinsamer Gedanke aus dem Geiste die „Geschwister“ vereinen muss, denn dieser wäre ewig und entspräche somit einer unvergänglichen Wahrheit. Gefühle der Brüderlichkeit, wie man sie aus Sportvereinen oder Initiativen her kennt sind meist ausschließlich auf der emotionalen Ebene gegründet und somit leicht erschütterbar und vergänglich.

Durch die Beschäftigung mit dem Wirtschaftsgedanken und der Brüderlichkeit kamen wir auf Zusammenhänge zur Stimmung von Aggression oder Frieden in einem Land oder auf dem ganzen Planeten. Der Friedensbegriff bot sich an für eine weiterführende Arbeit im Sinne des Austausches, der gemeinsamen Erörterung und Bildung von Gedanken für ein neue, idealere Kultur und [„Zukunft in Freiheit“](#).

**Als nächster Termin für das 9. Treffen ist [Samstag, der 4. März 2023](#), wie immer, von 15.30 Uhr, bzw. 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr mit dem Thema Frieden geplant.**